

Ulrich Nortmann

Modale Syllogismen, mögliche Welten, Essentialismus

Eine Analyse der aristotelischen Modallogik



Walter de Gruyter · Berlin · New York

1996

Inhalt

Vorwort	V
I. Einleitung; die Problemlage; Methodisches; Voraussetzungen . .	1
II. Strukturhypothesen	22
1. Allgemeine Notwendigkeitsaussagen	22
2. Ein Gesetz der modalen Aussagenlogik in A15	23
3. Allgemeine Notwendigkeitsaussagen, Fortsetzung	34
4. Allgemeine (ein- und zweiseitige) Möglichkeitsaussagen . .	62
5. Partikuläre Modalaussagen	81
6. Partikuläre Möglichkeitsaussagen	82
7. Partikuläre Notwendigkeitsaussagen	86
8. Partikuläre Kontingenzaussagen	110
9. Ergänzungen; Zusammenfassung	112
III. Die Modi in A8–A22 der <i>Analytica priora</i>	116
1. Die Notwendigkeitssyllogistik	117
1.1. A8; der logische Status der e_N -Konversion	117
1.2. A9; die Frage der Geltung einer modallogischen peiorem- Regel	124
1.3. A10; mögliche Folgen einer Deutung syllogistischer Aussa- gen als Prädikationen höherer Stufe	127
1.4. A11, A12; Aristoteles' Anerkennung der Gültigkeit der N- X-Abschwächung; die Frage einer speziellen Modalität as- sertorischer Aussagen	140
2. Die Möglichkeitssyllogistik	161
2.1. A13; der aristotelische Möglichkeitsbegriff und die Frage ei- ner wissenschaftstheoretischen Relevanz der Theorie der Möglichkeitsschlüsse	161
2.2. A14; der Zusammenhang von allgemein verneinenden und allgemein bejahenden Aussagen	179
2.3. A15; Diskussion von Interpretationsvorschlägen Beckers, Ross', Mignuccis und Angelellis zur Frage der Gültigkeit von Barbara XKM	187
2.4. A16; mit einem Exkurs über A34	238
2.5. A17; die Frage der relativen Vollständigkeit der modalen Syl- logistik im Verhältnis zur assertorischen Syllogistik	252

2.6.	A18; die e_M -Konversionsregel als Fehlerquelle	266
2.7.	A19; die unterschiedliche Behandlung assertorischer Aussagen in Notwendigkeits- und Möglichkeitssyllogistik als Fehlerquelle	273
2.8.	A20; „ein Weißes ist kontingenterweise ein Mensch“	282
2.9.	A21; die Re-Interpretation einiger Daten im Lichte der Hypothesen	287
2.10.	A22; das Problem der kombinierten reduktiven Gültigkeits- und Nichtgültigkeitsbeweise	298
IV.	Konversion	315
V.	Begriffseinsetzungs-Argumente	358
VI.	Ergänzungen; Schluß	399
Anhang:	Beckers Übersichtstafeln nach Seite	413
Literatur	415
Indizes:	Personen und Sachen; Stellen; Transkriptionen der wichtigsten griechischen Wendungen; häufig benutzte Symbole mit ihren natürlichsprachlichen Entsprechungen	419